

Deutsch Reichstag.

186. Sitzung vom 30. November. 1 Uhr.

Im Bundesratliche: v. Podawitz, Hoffmann, v. Bötticher, v. Gögler u. a. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Das Wort tritt in die erste Lesung des Reichsaus-

weisungs-Gesetz ein. Das Wort erhält zunächst der Staatssekretär Graf Podawitz: Meine Herren, im Reichs-

schätzung beträgt das Finanz der Defizitstellung; ich kann mich daher für das abgeleitete Rechnungsjahr auf die bereits ge-

machten Mittheilungen berufen. Das Jahr 1896/97 ist mit einer Wiedereinsparung gegen das Vorjahr abgeschlossen. Die

einzelnen Einnahmeveränderungen haben sich um 14 1/2 Millionen belaufen, wovon eine Einnahmeveränderung der letzten zehn Jahre.

Man hat vielfach mit Rücksicht auf das verfloffene Jahr von der durch die Handelsverträge verursachten Schwächung gesprochen. Die

Finanz-Ansätze sind rein fiktive, die tatsächliche Lage des Reichs ist durch die

Umsatzsteuern im Jahre 1895/96 geblieben, unter Veranschlagung dagegen an Abgaben und Abgaben

gegen die Proprietäre unseres Handels. Eine Mehreinnahme an Zölle und

wird dann dazu beitragen, daß in die befristeten Kreise das Gehalt der wirtschaftlichen Sicherheit und Verbindung getraut wird und

einmalige Ausgaben gegen das Vorjahr um 40 Millionen ist zu rechnen, die

Staatssekretär v. Bötticher: Die Beirathung des Vorberichts, die mit dem

Abg. v. Bötticher (fr. W.): Wenn bei den günstigen Finanzverhältnissen

Abg. v. Bötticher (fr. W.): Wenn bei den günstigen Finanzverhältnissen

Abg. v. Bötticher (fr. W.): Wenn bei den günstigen Finanzverhältnissen

Abg. v. Bötticher (fr. W.): Wenn bei den günstigen Finanzverhältnissen

Abg. v. Bötticher (fr. W.): Wenn bei den günstigen Finanzverhältnissen

dahin vorangeschickt, daß die Substanten es vermindern werden, die Hand dafür gerührt zu haben. Das Reichsbudget meinte, wenn die Landwirthschaft weniger gefordert werden soll, so

